

# Inhalt

---

Vorwort (Helm Stierlin) .....	11
Vorwort der Autoren .....	14
<b>I. Geschichte und Überblick .....</b>	<b>17</b>
1. Von der Familientherapie zur systemischen Therapie und Beratung .....	17
1.1. Einige Geschichten zur Familientherapie .....	18
1.2. Modelle im Überblick .....	23
1.3. Das Mailänder Modell und die Folgen .....	26
1.4. Lösungen statt Probleme: Lösungsorientierte Kurztherapie .....	35
1.5. Kooperation statt Intervention: Das Reflektierende Team .....	38
1.6. Interaktion als Konversation: Die Narrative Denkrichtung .....	39
1.7. Ursprungsordnung und Demut: Der Ansatz Bert Hellingers .....	42
<b>II. Theorie .....</b>	<b>49</b>
2. Vom Suchen, (Er)finden und Nutzen theoretischer Grundlagen .....	49
2.1. Das Wörtchen »systemisch« – Ein projektiver Test? .....	49
2.2. Eine kurze Geschichte systemtheoretischer Wellen ..	50

2.3.	Was »ist« ein System? .....	54
2.4.	Kybernetik 1. Ordnung: Teil und Ganzes, Grenzen, Regeln .....	57
2.5.	Von der Homöostase zu Fluktuation, Chaos und Synergetik .....	61
2.6.	Wie Leben sich selbst erzeugt: Die Theorie autopoietischer Systeme .....	67
2.7.	Nichts als Kommunikation: Die Theorie sozialer Systeme .....	70
2.8.	Rückbesinnung auf die Person: Die personenzentrierte Systemtheorie .....	74
2.9.	Eine gemeinsam erschaffene Welt: Der soziale Konstruktivismus .....	78
2.10.	Das Ende der großen Entwürfe: Postmoderne Philosophien .....	81
3.	Kernfragen systemischer Theorie .....	86
3.1.	Realität: Was ist wirklich? .....	86
3.2.	Kausalität: Was verursacht was? .....	90
3.3.	Sprache und Rekursivität: Wie erzeugen wir soziale Wirklichkeiten? .....	93
4.	Ein systemisches Verständnis von »Problemen« .....	102
4.1.	Problemdeterminierte Systeme .....	102
4.2.	Was ist ein Problem? .....	102
4.3.	Wie werden Probleme erzeugt? .....	105
4.4.	Können Probleme nützlich sein? .....	108
4.5.	Wie chronifiziert man ein Problem? – Eine Anleitung	110
4.6.	Formen von Klinischen Systemen .....	114
III.	Praxis: Zwischen Wissenschaft, Handwerk und Kunst .....	116
5.	Haltungen, Grundannahmen, Zielsetzungen .....	116
5.1.	Den Möglichkeitsraum vergrößern .....	116
5.2.	Hypothesenbildung .....	117
5.3.	Zirkularität .....	118
5.4.	Von der Allparteilichkeit zur Neutralität .....	119
5.5.	Von der Neutralität zur Neugier .....	121
5.6.	Irreverenz: Respektlosigkeit gegenüber Ideen, Respekt gegenüber Menschen .....	122

5.7.	Therapie als Verstörung und Anregung .....	123
5.8.	Ressourcenorientierung – Lösungsorientierung ....	124
5.9.	Kundenorientierung .....	125
6.	Erste Zugänge: Hypothesen .....	127
6.1.	Erste Hypothesen entwickeln .....	127
6.2.	Informationsquellen: Anmeldebögen, Telefonate, Akten .....	127
6.3.	Repräsentationsformen für Systeminformationen: Genogramm, Systemzeichnung, Organigramm .....	130
6.4.	Hypothesen über den Zuweisungskontext .....	136
7.	Systemisches Fragen .....	137
7.1.	Zirkuläres Fragen: Zur Form systemischer Gesprächsführung .....	138
7.2.	Frageformen, die Unterschiede verdeutlichen .....	143
7.3.	Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen: Inhaltsbereiche systemischer Gesprächsführung ....	145
7.4.	Fragen zur Wirklichkeitskonstruktion .....	145
7.5.	Fragen zur Möglichkeitskonstruktion .....	155
7.6.	Problem- und Lösungs-Szenarien .....	160
7.7.	Anfangs- und Abschlußfragen .....	162
7.8.	Stilistische Aspekte .....	163
8.	Familienskulptur und andere metaphorische Techniken ...	164
8.1.	Die Arbeit mit der Familienskulptur .....	164
8.2.	Das Familienbrett und andere symbolische Darstellungen .....	168
8.3.	Videokonsultation .....	169
8.4.	Die Externalisierung des Problems .....	169
8.5.	Metaphern, analoge Geschichten, Witze, Cartoons .....	173
9.	Kommentare .....	175
9.1.	Anerkennung, Kompliment, wertschätzende Konnotation .....	175
9.2.	Umdeutung – Reframing .....	177
9.3.	Splitting: Das Team oder der Therapeut ist sich uneinig .....	181
10.	Schlußinterventionen .....	182

10.1. Grundsätze für die Entwicklung von Schlußinterventionen .....	182
10.2. Mögliche Inhalte von Schlußinterventionen .....	184
10.3. Handlungsvorschläge .....	187
10.4. Rituale .....	191
10.5. Ordeals .....	197
11. Die Arbeit mit dem Reflektierenden Team .....	199
11.1. Einen Kontext für Veränderung gestalten .....	199
11.2. Das Spiel mit der Reflektierenden Position .....	203
12. Der äußere Rahmen: Kontrakte, Ziele, Verläufe .....	205
12.1. Wie oft, wie lange? Sitzungsabstände und Gesamtdauer .....	205
12.2. Einmal ist keinmal? Single Session Therapy .....	207
12.3. Wen wann einladen? Teilnehmerzusammensetzungen .....	209
12.4. Wozu »wozu« fragen? Zielklärung .....	210
12.5. Einige »typische« Verläufe .....	212
12.6. Wann und wie aufhören? Der Abschluß .....	214
IV. Vielfalt der Praxisfelder .....	216
13. Settings .....	216
13.1. Familientherapie ohne Familie: Die systemische Einzeltherapie .....	216
13.2. Der Blick zurück: Familienrekonstruktion in der Gruppe .....	219
13.3. Am liebsten live: Die systemische Fallsupervision ..	222
13.4. Opium für das Volk? Teamsupervision und Organisationsberatung .....	227
13.5. Wenn Chefs Rat suchen: Coaching von Führungskräften .....	234
13.6. Do it yourself: Das Auftragskarussell als Mittel der Selbstsupervision .....	238
13.7. Mit größeren Systemen arbeiten: Die Familie-Helfer-Konferenz .....	241
14. Anwendungsbereiche .....	245
14.1. Familienmedizin .....	246

14.2. Psychiatrie .....	248
14.3. Soziale Arbeit .....	250
14.4. Schule .....	254
14.5. Management .....	256
14.6. Politik .....	260
V. Kritische Einschätzung systemischer Beratung .....	262
15. Viel Feind, viel Ehr?	
Auseinandersetzungen um die systemische Therapie .....	262
15.1. Gender-Sensitivity: Wie frauenfeindlich ist die systemische Therapie? .....	262
15.2. Systemische Familientherapie als konservative Sozialtechnologie? .....	266
15.3. Alles Erfindung, alles beliebig? .....	268
15.4. Entsolidarisierung und fehlende Ethik? .....	271
15.5. Fast-Food-Therapy: Muß gute Therapie kurz sein? .....	273
16. Was nützt systemische Therapie?	
Zum Stand der Evaluationsforschung .....	276
16.1. Überblick .....	278
16.2. Ergebnisse aus Sekundäranalysen .....	281
16.3. Evaluationsstudien diesseits und jenseits des Kontrollgruppenzwangs .....	285
16.4. Zur Wirksamkeit anderer systemischer Settings .....	288
16.5. Zur Zukunft der Evaluationsforschung .....	289
16.6. Was noch erforscht wird: Nicht-evaluative systemische Forschung .....	290
VI. Schluß: Glauben Sie keinem Lehrbuch! (Allenfalls unserem) .....	293
VII. Literatur .....	295
VIII. Register .....	328
Bildnachweis .....	333